

2 Material

Für diese Dissertation wurden Proben von 132 menschlichen Skeletten sowie 18 Tierknochen und drei Bodenproben mit den u. g. Methoden untersucht.

Die menschlichen Skelette stammen von drei verschiedenen Ausgrabungen. Es handelt sich um Skelette unterschiedlicher Erhaltung. Daher wurde versucht, nur makroskopisch sehr gut bis mäßig erhaltene Skelette zu verwenden. Allerdings war dies nicht immer möglich, da ungefähr gleiche Anzahlen in den unterschiedlichen Untergruppen (z. B. Altersklassen) untersucht werden sollten. Aus diesem Grund wurden in vier Fällen schlecht erhaltene Skelette und in einem Fall ein sehr schlecht erhaltenes Skelett beprobt.

Bei den Tierknochen handelt es sich meist um zwischen den Gräbern liegende Einzelknochen. Es kann als relativ gesichert angesehen werden, dass die Knochen aus der jeweiligen Zeit der menschlichen Individuen stammen. Die Tierknochen wiesen keine Marken auf, die auf einen Verzehr deuten könnten (z. B. Schnittmarken). Die Bestimmung der Spezies erfolgte am Institut für Veterinär-Anatomie der Freien Universität Berlin mit Hilfe der dort tätigen Präparatorinnen.

Die Bodenproben wurden aus der unmittelbaren Nähe der menschlichen Skelette entnommen.

Alle Skelette waren bereits anthropologisch auf Geschlecht, Körpergröße (außer Anklam) und Sterbealter untersucht. Dies war Voraussetzung für diese Untersuchung.

2.1 Die Tasdorfer Skelettserie

Von den 378 ergrabenen Skeletten sind 169 mittelalterliche und 199 frühneuzeitliche Individuen von Jungklaus (1998, 1999, 2001) auf Sterbealter, Geschlecht und Körperhöhe untersucht worden. Die als mittelalterlich eingestuften Gräber (West-Ost-Ausrichtung) wurden in einer weiteren Arbeit von Schäuble (2005) untersucht.

Die folgenden Daten wurden von Jungklaus erhoben und stammen aus einer bisher noch nicht eingereichten Dissertation.

Tabelle 1: Verteilung der frühneuzeitlichen Tasdorfer Individuen auf die Altersklassen

Altersklasse	Anzahl der Individuen	Anteil in % aller Individuen
Infans I	71	35,7 %
Infans II	10	5,0 %
Juvenil	5,5	2,8 %
Adult	14	7,0 %
Matur	30,5	15,3 %
Senil	10	5,0 %
Erwachsen	37	18,6 %
Unbestimmbar	21	10,6 %
Gesamt	199	100,0 %

In manchen Altersklassen stehen keine ganzen Zahlen. Dies ist so zu erklären, dass manchen Individuen nicht genau einer Altersklasse zugeordnet werden konnten. Sie werden dann anteilmäßig auf zwei Altersklassen verteilt.

Die frühneuzeitlichen Gräber wiesen eine Nordwest-Südost-Ausrichtung auf. Sie stammen aus der Renaissancezeit bis ins frühe 19. Jahrhundert. 46 menschliche Individuen wurden für die Arbeit ausgewählt. Tabelle 6, Seite 289, gibt Aufschluss über Geschlecht, Alter und äußeren Erhaltungszustand der untersuchten Individuen aus Tasdorf. Die sechs untersuchten Tierknochen wurden in Grabzusammenhängen geborgen. So kann für die Tasdorfer davon ausgegangen werden, dass die Tiere aus der gleichen Zeitstellung wie die Menschen stammen und nicht später eingebracht wurden.

Entgegen sonstiger frühneuzeitlicher Funde wiesen einige Gräber Grabbeigaben auf. Viele enthielten silberne oder kupferne Stecknadeln, die zur Bekleidung der Toten gehörten. Es wurden auch Kleiderverschlüsse, Ohrringe und Perlenketten gefunden, so dass davon ausgegangen werden kann, dass überraschend häufig die Menschen in ihrer Tracht begraben worden. Einige Gräber enthielten auch „echte“ Grabbeigaben. In einem Grab (T_{Nz} 220) wurde ein Sortiment von Tabakspfeifen mit Zubehör gefunden (Wittkopp 1995).

Die frühneuzeitliche Skelettserie aus Tasdorf wurde auf ihre Repräsentanz untersucht und erwies sich als repräsentativ (Jungklaus 2001).

2.2 Die Brandenburger Skelettserie

Die bei der Grabung geborgenen 172 Skelette vom Pauli-Friedhof der Brandenburger Neustadt wurden von Fester (1996) (55 Skelette von Kindern und Jugendlichen) sowie Jungklaus (1997) (118 Erwachsenenskelette) auf Alter, Geschlecht, Körperhöhe und Paläopathologien hin untersucht.

Die folgenden Daten wurden aus Jungklaus (1997) entnommen.

Tabelle 2: Verteilung der Brandenburger Individuen auf die Altersklassen

Altersklasse	Anteil in % aller Individuen
Infans I	8,8 %
Infans II	8,2 %
Juvenil	14,7 %
Adult	24,7 %
Matur	31,2 %
Senil	8,2 %
Unbestimmbar	4,2 %
Gesamt	100,0 %

Für diese Arbeit wurden 46 Individuen davon ausgewählt (vgl. Tabelle 7, Seite 290, welche das Geschlecht, das Alter und den äußeren Erhaltungszustand der untersuchten Brandenburger Individuen darstellt).

Es wurden nur 14 Individuen der Altersklasse Infans I untersucht. Bei Kinderskeletten sind die Erhaltungsbedingungen wegen der kleineren und feineren Knochen oft sehr ungünstig (Kunter 1988). In Brandenburg wurden nur wenige Skelette sehr jung verstorbener Kinder geborgen, oft waren sie in relativ schlechtem Erhaltungszustand (Fester 1996). Daher wurden für diese Arbeit jene ausgesucht, deren Erhaltungszustand gut bis mäßig war.

Die sechs untersuchten Tierknochen waren zwischen den Gräbern liegende Einzelknochen.

2.3 Die Anklamer Skelettserie

Die anthropologische Untersuchung der Skelette erfolgt durch Frau Karin Dittberner, die zum damaligen Zeitpunkt als Pathologin der Gerichtsmedizin in Greifswald

beschäftigt war. Allerdings war das Geschlecht der Individuen der Altersklasse Infans I nicht bestimmt und das Alter nur mit „unter 6“ angegeben worden. 27 Individuen der Altersklasse Infans I wurden daher im Institut für Humanbiologie und Anthropologie, Freie Universität Berlin, durch Dipl.-Biologin Heide Hornig noch einmal auf Geschlecht und Alter hin untersucht.

Die vorliegenden Daten stammen von Frau Karin Dittberner und wurden bisher nicht veröffentlicht.

Tabelle 3: Verteilung der Anklamer Individuen auf die Altersklassen

Altersklasse	Anzahl der Individuen	Anteil in % aller Individuen
Infans I	53	20,1 %
Infans II	51	19,3 %
Juvenil	33	12,9 %
Adult	85	35,6 %
Matur	21	11,0 %
Unbestimmbar	3	1,1 %
Gesamt	264	100,1 %

Tabelle 8 auf Seite 291 im Anhang gibt Aufschluss über die untersuchten Individuen aus Anklam. Wiedergegeben werden auch Alter und Geschlecht. Der äußere Erhaltungszustand wurde nicht durchgehend bestimmt. Es wurden jedoch nur Individuen für die vorliegende Untersuchung genutzt, die einen guten bis sehr guten äußeren Erhaltungszustand aufwiesen.